

Volkswacht

für Schlesien

Anzeigenpreis: 30 Pfennig für geschäftliche Anzeigen aus Sch...
8.— Pf., auswärts 8.50 Pf. Anzeigen unter Zeit...
gesch. Berichts, Bestimmung und Wohnungs-Anzeigen 1.— Pf.
kleine Anzeigen pro Wort 0.50 Pf., das heißt 100 Wörter für...
die nächste Nummer müssen bis normittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-
Expedition Hauptstraße 4/6 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Organ für die werttätige Bevölkerung

Verantwortl. Redakteur: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist...
durch die Haupt-Expedition: Hauptstraße 4/6, durch...
die Buchhandlung der „Volkswacht“, Neue Grappenstraße Nr. 5, durch die...
Zweigstelle, Hauptstraße 140, sowie durch...
alle Zusteller zu beziehen. Wöchentlich 5.20 Pf., monatlich 22.50 Pf.,...
vierteljährlich 67.50 Pf., halbjährlich 120 Pf., jährlich 225 Pf.

Der neue Kronensturz.

Der Zusammenbruch Oesterreichs

Die hilflose Bür. -blod -Regierung. — Die Aussichtslosigkeit der Entente - Kredite. — Otto Bauers „Währungs-Anschluß“.

Aus Wien schreibt uns unser ständiger Mitarbeiter:

Am letzten des Monats Mai wurde die neue Regierung Seipel gewählt als Erbin der früheren Regierung, die seit ganz wüthig als eine Regierung Seipel, genannt Schöber, bezeichnet hatte. Und ehe noch zwei Wochen um sind, hat sich schon der Bankrott dieser neuen Regierung herausgestellt, der Bankrott des ganzen christlich-sozialen Regierens. Denn wenn Herr D. Seipel auch kein neues Programm aufgestellt hat, so hat er doch das alte christlich-soziale Programm wieder fortgesetzt und dieses alte christlich-soziale Programm ist gegründet auf der Anschauung, daß Oesterreich lebensfähig ist, und daneben allerdings auf dem Glauben, daß die Entente uns aus unserer Not durch ausgiebige Kredite retten werde. Aber diese beiden Grundprinzipien jedes christlich-sozialen Regierungsprogramms widersprechen einander und so muß das christlich-soziale Regieren notwendig zum Debacle führen. Daß allerdings das Debacle diesmal so schnell eintreten werde, konnte man nach dem Selbstbewußtsein, mit dem die neue Regierung ins Amt trat, nicht voraussehen. Und doch ist es nur natürlich, daß nun, da die christlich-soziale Regierung ohne Maske der Beamtenregierung austritt, die Früchte rascher reifen.

Es wird eben, da das Programm des Glaubens an die Lebensfähigkeit Oesterreichs und zugleich an die Ententehilfe ohne Verhüllung austritt, die Unmöglichkeit dieses Programms so fort offensichtlich und die ausländischen Börsen ziehen ebenso wie die Wiener Börse die Folgerung daraus, indem sie die Krone als wertloses Papier behandeln. So stürzt der Wert der Krone von Tag zu Tag immer tiefer und die Warenpreise steigen immer höher. Ein Laib Brot, der im Mai noch 740 Kr. kostete, soll jetzt 1200 Kronen, in Kürze 1600 Kronen kosten, (im Januar 1921 kostete das Brot 6 Kronen und im freien Handel noch 32 Kronen) und ein Kilogramm Zucker ist von 96 Kronen im Januar 1921 auf 1000 Kronen im Mai und jetzt bis auf 2800 Kronen gestiegen. Fleisch wird allmählich eine Luxusware, die sich bald nur noch Schieber und Kriegsgewinner werden leisten können!

Man schimpft über die versprecherische Spekulation, die die Krone so entwertet, indem sie die ausländischen Valuten in die Höhe treibt — und es ist gewiß richtig, daß die Spekulanten ihren Teil von Schuld an den Börsenorgien haben, die die Kurse der Valuten von Stunde zu Stunde verteuern — nicht weniger und nicht mehr Schuld als die bürgerlichen Parteien, die sich weigerten und noch immer weigern zur Anforderung der ausländischen Wertpapiere zu schreiten. Aber so sehr alle diese Umstände an der Entwertung der Krone und damit an der Teuerung mitschuldig sind, so liegt die Hauptursache doch in der Passivität unserer Handelsbilanz, die für 1920 offiziell mit rund 800 Millionen Goldkronen oder 160 Millionen Dollar berechnet wurde, und im Jahre 1921 gewiß 200 Millionen Dollar erreichte, jetzt diesen Betrag gewiß weit hinter sich lassen wird. Um so riesige Summen übersteigt die Einfuhr Oesterreichs seine Ausfuhr und man kann danach die riesige Nachfrage nach ausländischen Zahlungsmitteln und ihr rapides Steigen, das für den Oesterreicher eben im Falle der Krone und der unerträglichen Teuerung zum Ausdruck kommt, begreifen.

Man steht also, was es mit der Thraße von der Lebensfähigkeit Oesterreichs an sich hat. Da Oesterreich jedes Jahr um rund eine Milliarde Goldkronen mehr einführt, als es ausführt, ist es von Geburt aus nicht lebensfähig. Denn bei der Schaffung dieses Staates hat man von dem alten lebensfähigen Wirtschaftsgebiet Oesterreich alle wirtschaftlich wertvollen Gebiete und zwar nicht nur die nichtdeutschen Agrargebiete, sondern vor allem Deutschböhmen mit seiner entwickelten Industrie und seinen Kohlenbergwerken und seiner Landwirtschaft abgetrennt, so daß nur die kahlen Alpen mit der riesigen Hauptstadt übrig blieben. Gewiß könnte auch dieses Gebiet zur Not lebensfähig gemacht werden, indem man mit riesigen Kapitalien seine Industrie le. hebt, daß ihr Export

den Import von Rohstoffen und Lebensmitteln bezahlen könnte. Aber dazu wären eben so riesige Kapitalien notwendig, daß die Mächte, die diesen Staat geschaffen haben, sich nicht entschließen werden, sie durch so viele Jahre Oesterreich zu kreditieren. Daran krankt eben jedes Programm, das Oesterreich durch Ententekredite erneuern will. Wohl hat Oesterreich bisher schon mehrmals Kredite erhalten, aber diese waren anfänglich ausgesprochene Konsumkredite, bestimmt, den Hunger von Oesterreich abzuwenden — und in diesem Sinne sehr segensvoll für Oesterreich. Aber die Passivität der Wirtschaft konnten sie nicht beseitigen — eher haben sie sie noch verschärft — und auch die letzten Kredite, die Oesterreich von der Tschechoslowakei und England erhielt, mußten, so sehr man anfangs die Absicht hatte, sie zur Hebung der Wirtschaft zu verwenden, schließlich zur Vinderung des Defizits des Staatshaushalts verwendet, also aufgezehrt werden. Und wenn Oesterreich selbst endlich den in Aussicht gestellten Kredit von 8 bis 10 Millionen Pfund erhalten sollte, so würde dieser ausreichen, um das Defizit des Staates bestenfalls für ein halbes Jahr zu bedecken. Es würde also für ein halbes Jahr der Druck von Banknoten eingestellt werden können, nach dieser Zeit würde die alte Misere wieder von neuem anfangen.

Das haben die Sozialdemokraten nicht erst jetzt entdeckt, sondern sie haben es sofort nach dem Zusammenbruch erkannt und deshalb — nicht aber etwa aus nationalistischen Gründen — haben sie den Anschluß an Deutschland verlangt. Der französische Imperialismus hat diesen Anschluß verhindert und es ist ihm gelungen, die christlich-soziale Partei mit dem Versprechen von ausgiebigen Krediten für sich zu gewinnen. Die Christlichsozialen haben wirklich an diese Hilfe der Entente geglaubt, die übrigens im Vertrag von St. Germain feierlich versprochen wurde, und sie haben deshalb auch an die Lebensfähigkeit Oesterreichs geglaubt, die auf diese Ententekredite aufgebaut war. Aber als durch den Friedensvertrag das Anschlußverbot festgelegt worden war, hat die französische Politik wenig Interesse mehr gehabt, Oesterreich mehr als Almosen zu geben. Die Folge ist, daß Oesterreich jedes halbe Jahr eine Krise durchzumachen hat, da jedes halbe Jahr die Folgen der Passivität der Wirtschaft sichtbar werden. Jede solche Krise, die mit sprunghafter Steigerung der ausländischen Valuten anfängt, und mit einer unerträglichen Teuerung fortgeht, macht die Bevölkerung auf das Problematische der ganzen Existenz dieses Staates aufmerksam. Aber jede Krise ist ärger als die frühere. Was wir aber jetzt erleben, übersteigt selbst das Vorstellbare. Denn diese Krise ist gerade in dem Augenblick ausgebrochen, da scheinbar Verhandlungen mit dem englisch-amerikanischen Kapital über die Gewährung eines ausreichenden Kredits im Gange waren und sie ist sofort auf den Höhepunkt hinaufgeschossen, als sich zeigte, wie wenig Aussichten auf diesen Kredit bestehen.

Aber in dem Augenblick, da die bürgerliche Welt ratlos dieser Krise wie einem Fatum gegenübersteht, und wo Verzweiflung die breiten Massen zu unbefonnenen Gedanken zu verleiten beginnt, ist Otto Bauer mit dem Plan an die Öffentlichkeit getreten, der zwar nicht den Anschluß an Deutschland aber doch den Anschluß an die deutsche Währung vorschlügt. Denn den politischen Anschluß an Deutschland kann der französische Imperialismus mit Waffengewalt verhindern, den Anschluß an die Währung und die wirtschaftliche Hilfe Deutschlands kann er nicht verbieten. Er kann sie nur verhindern, indem er selbst Oesterreich Hilfe bietet und es vor dem Zusammenbruch rettet. Ob er das will, ist aber angesichts der Kosten sehr fraglich. Jedenfalls wird er in absehbarer Zeit doch darauf kommen, daß ihm der Schein der Selbstständigkeit Oesterreichs zu teuer zu stehen kommt und daß es für ihn das beste Geschäft wäre, wenn er Oesterreich und Deutschland ihren Willen und ihre Freiheit ließe. Diese Krise Oesterreichs wird für den Gedanken des Anschlusses mehr werden als Leben und Jugendschriften. Noch eine solche Krise und entweder Oesterreich oder das Anschlußverbot ist gewesen. S. P.

Aus Wien wird gemeldet:
Nach einer amtlichen Feststellung sind die Kosten der Lebenshaltung vom 16. Mai bis 14. Juni d. Js. um 21 Prozent gestiegen.

Für den Anschluß Deutschösterreichs.

Der Oesterreichisch-Deutsche Volksbund, Sitz Berlin, sendet uns Zeilen, in denen er darauf hinweist, daß die Anschlußbedingungen anlässlich des Besuchs der Wiener Sänger in Berlin härter waren als alle früheren. Um aber zu beweisen, daß nicht nur augenblickliche festliche Begeisterung, sondern gefestigte Ueberzeugung sich kundgegeben hat, müssen sich die deutschen Volksteile, ohne Unterschied der politischen Parteistellung des Einzelnen um den Oesterreichisch-Deutschen Volksbund scharen, der die Gesamtorganisation der Anschlußbewegung ist.

Im Vorstand des Oesterreichisch-Deutschen Volksbundes ist bekanntlich Reichstagspräsident Genosse Paul Löbe 1. Vorsitzender. Die Geschäftsstelle des Oesterreichisch-Deutschen Volksbundes befindet sich in Berlin N.W. 52, Schloß Bellevue. Der Jahresbeitrag beträgt mindestens 20 Mark.

Die neue Anschlußbewegung in Oesterreich.

In der Wiener Arbeiterzeitung veröffentlicht der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Wiens unter Hinweis auf die schwere Wirtschaftskrise einen Aufruf zu massenhafter Beteiligung des arbeitenden Volkes an Versammlungen am nächsten Freitag abend, in denen die Forderungen der Arbeiterschaft an die Regierung erhoben werden sollen. Den Versammlungen werde eine Resolution vorgelegt werden, in der es heißt: Die Gefahr des Ausbruches von Stimmungen der Verzweiflung in der Arbeiterschaft naht. Die Versammlung macht die Regierung und die Unternehmer der bürgerlichen Parteien nachdrücklich darauf aufmerksam, daß die Lage der Massen unerträglich geworden sei, ihre Geduld zu Ende ist und alle Mahnungen der Vertrauensmänner zur Besonnenheit schließlich an der Verzweiflung und Erbitterung der Massen abzurufen drohen, wenn nicht schleunigst der Entwertung des Geldes Schranken gesetzt werden. Seit 1 1/2 Jahren, heißt es in der Resolution, hält uns die Entente mit unerfüllten Kreditversprechungen hin. Kann und will die Welt uns nicht helfen, dann kann sie uns auch nicht daran hindern, in Deutschland Hilfe zu suchen. Die Arbeiterschaft ist bereit, im Falle des Scheiterns der gegenwärtigen Kreditverhandlungen den Kampf um den wirtschaftlichen Anschluß an Deutschland aufzunehmen.

Eine Prager Stimme zur österreichischen Frage.

Das „Prager Tageblatt“ veröffentlicht Informationen von maßgebender Stelle über die Haltung der Tschechoslowakei zu der augenblicklich durch den neuen Sturz der Krone bestehenden Krise in Deutsch-Oesterreich. Als erstes rettendes Mittel wird die Einhebung einer internationalen Kommission, welche die Verwaltung des Staates zu übernehmen und alle Vorkehrungen treffen soll, die zur Gesundung der Finanzen erforderlich sind, empfohlen. Die Initiative zur Berufung dieser Kommission müßte von der Berliner Regierung ausgehen. Die Prager Regierung läßt durch, die genannte Presseorgane gleichzeitig ihre Bereitwilligkeit erklären, die österreichische Regierung im vorgenannten Sinne zu unterstützen. Als wesentliche Funktion der internationalen Kommission wird 1. die genaue Festlegung der Währung und 2. der Abbau des Beamtenkörpers bezeichnet. Bezüglich der Anschlußfrage stellt die Presseorgane fest, daß man hierüber lieber nicht sprechen sollte, da es zwecklos sei, weil sowohl Deutschland wie Oesterreich einen Anschluß nicht durchsetzen können, wie ihnen übrigens auch die finanzielle und wirtschaftliche Lage Deutschlands der Anschlußfrage entgegenstehe, da die Position der Deutschen durch einen Anschluß nur noch verschlechtert würde, ohne Oesterreich zu helfen.

Der Räumungsplan für Oberschlesien.

Ueber die Räumung Oberschlesiens durch die alliierten Truppen und den Einzug der polnischen und deutschen Truppen, sowie über die Abreise der internationalen Kommission verläutet folgendes:
Die Bestimmungen über die Auflösung der Polizei und der Gemeindefremden wurden in einer besonderen Instruktion festgelegt. Der Auflösung der bürgerlichen Polizei folgt unter Aufsicht der Kreisinspektoren der Einzug der deutschen und der polnischen Polizei. Die Abreise des Personals der Kreisinspektoren erfolgt in Katowitz, Kreuzburg und Oberglogau am 3. Tage, in Königshütte und Leobschütz am 6. Tage, in Kosenberg und Lublitz am 9. Tage, in Colet und Pleß am 12. Tage, in Beuthen, Ratibor, Kainitz, Gleiwitz, Tarnowitz und Zabrze am 17. Tage in Grop-Schütz am 22. und in Oppeln am 23. Tage. Die Termine für den Abmarsch der alliierten Truppen werden demnächst in Einzelheiten veröffentlicht. Der Einzug der deutschen und der polnischen Truppen darf grundsätzlich erst einen Tag nach dem Abmarsch der alliierten Truppen stattfinden, und zwar nach den zwischen den beteiligten Mächten vereinbarten Bestimmungen. Der Abtransport der deutschen Polizei und der deutschen Truppen darf nur auf der Linie Breslau-Kreuzburg oder Heide-Kattowitz stattfinden.
Gegenüber den in der Presse Obereschlesiens und des Reiches erscheinenden Nachrichten über die Uebergabe der Eisenbahnen des polnisch besetzten obereschlesischen Teiles an die Verwaltung der Polen wird von der Generaldirektion Kattowitz erklärt und geteilt: Die Uebergabe der Eisenbahnen hat nicht stattgefunden. Es hat lediglich eine Inbetriebnahme stattgefunden. Die Verwaltung der Eisenbahnen des polnisch besetzten obereschlesischen Teiles verbleibt aus vorstehenden Erwägungen, die einen Teil der Regierung der Räumung der polnischen Zone bilden, in den Händen der polnischen Eisenbahnenverwaltung. Es hat sich nicht um die Uebergabe der Eisenbahnen an die polnische Verwaltung gehandelt.

Rechts- und Wohlfahrtsfragen im Reichstag.

Auf der Tagesordnung stehen

Interpellationen der Sozialdemokraten und Unabhängigen gegen antirepublikanische Kundgebungen

von Angehörigen der alten Kamme und Besetzung des Reichswehr an bezüglichen Veranlassungen sowie über die Vorgänge bei der Königsberger Hindenburg-Fest. Die Regierung erklärt sich bereit, die Interpellationen in der geschäftsordnungsmäßigen Frist zu beantworten.

Der Gesetzentwurf zur

Erhöhung des Geldlohn in der Reichswehrangehörigen und der Angehörigen der Reichswehr

auf den zehnfachen Betrag wird ohne Ausrede in allen drei Lesungen angenommen. Der Gesetzentwurf über Lohnstatistik geht an einen Ausschuss.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes zur weiteren

Veränderung des Gerichts.

Der Entwurf will die Wertgrenze für die Zuständigkeit der Amtsgerichte in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten von 3000 Mark auf 10000 Mark erhöhen. Gleichzeitig soll die Berufungssumme von 300 Mark auf 1500 Mark und die Beschwerdeumme von 50 auf 300 Mark heraufgehoben werden. Zur Entlastung des Reichsgerichts auf dem Gebiete der bürgerlichen Rechtspflege soll durch eine Erhöhung der Revisionssumme von 4000 auf 20000 Mark die Zahl der an das Reichsgericht gelangenden Sachen vermindert werden. — Die Vorlage wird dem Rechtsausschuss überzuleiten.

Die zweite

Beratung des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes

wird hierauf fortgesetzt. — Abg. Gumbel (D. Vpt.) fordert eine enge, persönliche Verbindung zwischen Reichsausschuss und Ministerium. Abg. Dr. Sauer (N. Vpt.) beantragt für § 1 eine Fassung, die den öffentlichen Charakter der Jugendhilfe festlegt. Die Jugendämter seien wertlos, solange ihnen das Recht der Zwangsmaßnahme fehlt.

Abg. Frau Dr. Wenzel (Dem.) stimmt dem Gesetzentwurf zu. — Abg. Heilmann (Komm.) lehnt den Gesetzentwurf ab.

Staatssekretär Schulz:

Mit den vom Ausschuss vorgeschlagenen Änderungen wird die Abänderung des § 1 im Hinblick auf die bei den Ausschussmitgliedern zu Tage tretende Unklarheit einzuordnen. Sie dürften aber, ist nur noch solche Änderungen einzuordnen, für die eine Mehrheit sich nicht für die Erhaltung des Gesetzes nicht ausspricht. — Damit ist die allgemeine Aussprache beendet.

§ 1 wird in der Ausschussfassung angenommen, ebenso weitere Paragraphen unter Abänderung unabhängiger und dem Reichsausschuss zur Verfügung. Der Antrag, der das Gesetz vom 1. April 1923 in Kraft gesetzt werden soll, findet gleichfalls Annahme. — Auch in weiterer Sitzung wird das Gesetz angenommen.

Das Gesetz über die

Zustimmung der Frauen zu den Wehrkreisen bzw. der Reichspolizei wird dem Rechtsausschuss überzuleiten.

Wohlfahrtsfragen und Innen-Gesetz im Landtag.

Auf der Tagesordnung steht an erster Stelle die zweite

Lesung des

Sehenswerthen.

§ 1 des Gesetzes sieht nach dem Vorschlag des Ausschusses vor, daß jeder Frau in Preußen Sechsmenue Hilfe zu Recht. Diese umfasst sich auf die Beratung und Hilfe in der Schwangerschaft, Hilfe bei Störungen in der Schwangerschaft, Hilfe bei der Geburt, Versorgung der Neugeborenen im Wochenbett und der Krankenpflege sowie auf Beratung über die Pflege und das Erziehen der Kinder.

Die unabhängigen Sozialdemokraten beantragen hierzu, daß die Hebammenhilfe uneingeschränkt sein soll.

Frau Abg. Gage (Soz.):

Die Mütterberufshilfe ist jetzt sehr schlecht. Der Entschluß, daß die Hebammenhilfe uneingeschränkt sein soll, ist ein großer Schritt. Ich bin sehr froh, daß das Reichsministerium für die Hebammenhilfe eine Kommission ernannt hat, die sich mit der Frage beschäftigen wird, wie die Hebammenhilfe in Preußen verbessert werden kann. Ich bin sehr froh, daß das Reichsministerium für die Hebammenhilfe eine Kommission ernannt hat, die sich mit der Frage beschäftigen wird, wie die Hebammenhilfe in Preußen verbessert werden kann.

Frau Abg. Heilmann (Komm.): Die Mütterberufshilfe ist ein sehr wichtiges Gesetz. Ich bin sehr froh, daß das Reichsministerium für die Hebammenhilfe eine Kommission ernannt hat, die sich mit der Frage beschäftigen wird, wie die Hebammenhilfe in Preußen verbessert werden kann.

Abg. Dr. Sauer (N. Vpt.) berichtet über die Verhandlungen in der Ausschussberatung aus.

Abg. Dr. West (U. Soz.) verlangt eine Hebammenhilfe durch Beschulte und ausschließlich besoldete Hebammen im Dienste der sozialen Wohlfahrtspflege.

Abg. König (Komm.) befürwortet Abänderungsanträge, durch die u. a. die Hebammen in die Beamtenbesoldungsgruppe 8 eingereiht werden sollen.

Frau Abg. Wenzel (Dem.) stimmt dem Gesetz zu.

Minister Strömer:

Die Ministerie Frage hat durch den Ausschuss immerhin eine Lösung gefunden, die hauptsächlich auf längere Zeit eine Basis liefert, auf der weiter gebaut werden kann. Es wird aber vielleicht nicht möglich sein, die Ausführausarbeiten so zu fördern, daß das Gesetz schon am 1. Oktober 1923 in Kraft treten kann. Das Ministerium gibt anheim, das Gesetz erst zum 1. April 1924 in Kraft zu setzen, die Regierung aber zu ermächtigen, es, falls möglich, früher in Kraft treten zu lassen. (Beifall.)

Frau Abg. Dr. Wenzel (D. Vpt.) erklärt, daß die überwiegende Mehrzahl ihrer Parteifreunde dem Gesetz zustimmt.

§ 1 wird in der Fassung des Ausschusses angenommen. Auch die übrigen Abschnitte des Gesetzes finden unter Ablehnung aller Abänderungsanträge Annahme. Nach einem Antrag Frau Heilmann (Komm.) soll das Gesetz am 1. April 1923, eventuell früher, in Kraft treten. — Die Entschlüsse des Ausschusses auf Gewährung einer Beihilfe für hilfsbedürftige Hebammen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und auf rechtserziehlige Regelung des Hebammenwesens werden angenommen.

Darauf wird über eine Reihe von zurückgestellten Anträgen zum Haushalt des Ministeriums für Volkswohlfahrt abgehandelt. Ueberhaupt wird u. a. auch der Antrag der Unabhängigen auf Sozialisierung der Kurorte, der Heilquellen und der ärztlichen Heilanstalten. Angenommen wurden u. a. Anträge auf bessere Milchversorgung der Großstädte, Bekämpfung des Alkoholismus, auf sozialökonomische Ausbildung und Herbeiführung von Ärzten und Zahnärzten.

Bei Abstimmung über einen Antrag der Abgeordneten Frau Gage (Soz.), bei allen Bezirksregierungen. Dezerete für Bezirksärztinnen möglichst bald inkonstitutiv einzurichten, findet Haummehrung statt. Es stimmen mit Ja 134, mit Nein 112 Abgeordnete, ein Abgeordneter enthält sich; der Antrag ist angenommen.

Darauf wird die dritte Lesung des Sechsmenuegesetzes vorgenommen.

Abg. König (Komm.): Dieses neue Gesetz bringt den Hebammen kaum einen Vorteil. Es kommt von der Situationskommission.

Abg. Dr. West (U. Soz.): Eine verheiratete Hebamme wird nicht auf den Lohn der Hebamme gesetzt. (Beifall.) Was soll der arme Mann nicht noch alles verschulden haben?

In der Spezialberatung wird zu § 16 ein Antrag Gage angenommen, nach dem Hebammen, die sich gegen Alter, dauernde Berufsunfähigkeit oder Invalidität versichern, die Hälfte der Beiträge für eine Versicherung bis zur Höhe des Ruhegeldes der Bezirkshebammen zu erhalten ist.

Das Gesetz wird endgültig angenommen; es tritt am 1. April 1923 in Kraft.

Sobald beginnt das Haus mit der

Beratung des Haushalts des Ministeriums des Innern, mit der ersten Beratung des Gesetzentwurfes wegen Restitutions des bürgerlichen Haushaltes der Sozialpolitik für 1921.

Verichtspräsident Abg. Heilmann (Soz.) berichtet, daß der Hauptausgang am Ende keine größeren Veränderungen vorgenommen hat.

Abg. Hauschild (Soz.):

Die unerwartete Volksbewegung muß mit den schärfsten Repressivmaßnahmen bekämpft werden. Die Ministerialverordnung muß rückwirkend gegen die Verbreiter durchgeführt werden. Der

Eintrag des Staatsrats

gegen die Vorlage betr. das Großkraftwerk Hannover ist außerordentlich zu bedauern, denn es bedeutet eine Förderung und einen Schutz der privaten Ausbeutung der Volkswirtschaft. Dem Staatsrat dürfen keine Kompetenzen zugesprochen werden, die ihm nicht ohnehin verfassungsmäßig zustehen. Den Beamten, die nachträglich für die Republik eintraten, muß jeder Schutz durch das Ministerium gegen eine Radikalisierung antirepublikanischer Propaganda zufließen. Die aus dem Hinterhalt geführten Angriffe der Reaktionen gegen die Republik und gegen die Repressivmaßnahmen müssen gründlich abgewehrt, gegen die feindliche Propaganda, die immer noch den Verwaltungsapparat beherrscht, muß mit der ganzen Staatsautorität eingeschritten werden.

Das Landtag hat nur 60 Stimm gegen die Resolution im Amt gefahren.

Nach langer in das Unrecht nicht gut gemacht, was auf diesem Gebiete das alte Regime gegen Demokraten, Zentrum und Nationaldemokraten gelitten hat. Daraus machte „Konkordat“ registriert werden und führt zu einem Bewußtsein, wie es dem Kaiser Wilhelm I. sein Vertrauen einbrachte. — Eine nur einseitigen betrieblige

Verwaltungsreform.

eine brauchbare moderne Städte- und Landgemeindegliederung hat leider heute sehr wenig Aussicht. Die Denkmäler gehen in ihrer Größe mit Außerer Rücksichtlosigkeit gegen unsere Parteigenossen im Ministerium als gegen Parteipolitiker vor. Ist das eine christliche Kampfbühne? Welche Organe feiern diese Feste anlässlich der Freisprechung Kallingers? Welches Leben gegen die schwarz-rot-goldenen Parteien? Das Gesetz zum Schutz der Republik muß vom Reichstag beschlossen werden. Die Reichsregierung muß e angeht die ganze Situation jede nationale Beteiligung von Behörden usw. an den antirepublikanischen Kundgebungen aus Anlaß der Kalla Hindenburgs verbieten. Die Parade der Reichswehr in der Königsberger Bionierkaserne war der reine Hohn auf dieses Volk. Die Schuld der Reichswehr liegt fest, auch das Verhalten des Vizepräsidenten gegenüber der organisierten Arbeiterkraft ist nicht einwandfrei gewesen. (Murmur rechts.) Die Zustände in Ostpreußen sind ohnehin seit langem geradezu unahlfar geworden; alle möglichen antirepublikanischen Organisationen treiben dort ihr Unwesen. Die Demokratie und die Verfassung zu schützen, werden wir immer auf dem Posten sein. Von dem Minister erwarten wir, daß er die guten hoffnungsvollen Wünsche, die in unserer jungen Republik zu einem modernen Staatswesen vorhanden sind, sorgfältig beugen und pflegen wird. (Beifall b. d. Soz.)

Das Hebammengesetz.

Ein Mitglied des bevölkerungspolitischen Ausschusses schreibt uns zu dem jetzt angenommenen Gesetz:

Der bevölkerungspolitische Ausschuss des Preussischen Landtages hat vor Wingen des Sechsmenuegesetzes in dritter Lesung mit den Stimmen aller gegen die Kommunisten angenommen. Solange die Rechtspartei die Linkspartei, welche die Minderheit sind, überstimmt, sei es nicht möglich, grundlegende Veränderungen, die das Gemeinwohl fördern, durchzuführen. Die Angst vor der Sozialisierung brachte alle sozialistischen Anträge zum Scheitern. Eine Erklärung der Ausschussmitglieder der SPD wurde angenommen, worin die Staatsregierung aufgefordert wird, auf die Reichsregierung dahingehend einzumirken, daß nicht bald die gesetzlichen Bestimmungen der Reichswohlfahrt und -fürsorge so zu regeln sind, daß wenigstens alle unter dieses Gesetz fallenden unentgeltliche Hebammenhilfe erhalten. Die Vertreter der großen Krankenkassenverbände waren mit der SPD, darin einig, daß die erste Bedingung für einen guten Mutterchutz die Ausschaltung des finanziellen Momentes zwischen Gebärenden und Hebammen sein muß, nur dann erreichen wir eine solche gute Behandlung. Nachdem die Versicherungsbehörden bereit waren, den größten Teil der Kosten zu übernehmen, wurde von allen rechtsstehenden Parteien, einschließlich Demokraten, der Antrag der SPD, auf Abhebung der Gebühren durch die Gebärde abgelehnt. Eine Verbesserung sehen wir darin, daß wenig bedürftige Kreise, die heute ohne jegliche Hebammenhilfe sind, versichert werden, durch Dienstvertrag eine Bezirkshebamme anzustellen. Ihr Einkommen wird auf 8000 M. festgesetzt, dazu kommen die Teuerungszuschüsse der unmittelbaren Staatsbeamten. Die Forderung der Hebammen nach Pension und Altersversorgung mußte fallen, als die Antistellung der Hebammen durch die bürgerliche Mehrheit verhindert wurde. Nur die Bezirkshebamme hat Anspruch auf Pension nach der jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen der Kommunalbeamten.

Alle Hebammen, welche eine Niederlassungs-Genehmigung bekommen und frei praktizieren, müssen sich selbst versichern, um dadurch im Alter einen Restgehalt zu haben. Man kommt ihnen etwas entgegen, indem das Reich die Hälfte der Beiträge zahlt. Als Bestandteil und Berufungsinstitut für Hebammen und Mütter wurde die Reichshebammenkasselle geschaffen. Sie setzt sich aus 3 Ministern, 3 Hebammen, 2 Vertretern der Berufungsbehörde und dem Reichsanwalt zusammen. Da es die Frauen selbst in der Hand haben, für bessere Reformen der Gesundheitspflege zu sorgen, zu hoffen wir doch, daß sie fördern auf dem Gebiete des Mutterchutzes wirken werden. Mütter und Hebammen müssen doch endlich einsehen, was sie für Dank von den bestehenden Klassen ernten, der sie zur Mehrheit im Parlament durch die Wahl verhelfen haben. (B. Z.)

Ein neues Liebeswert der Deutsch-Amerikaner.

Noch ist die letzte 3 Millionen Dollar-Sammlung, die im polnischen Unternehmungen des Central Relief Committees für die Notleidenden in Deutschland, nicht abgeschlossen — und schon haben die Deutschen in den Vereinigten Staaten ein neues großzügiges Liebeswert vorbereitet, das sofort nach Abschluss der ersten Aktion (am 31. Juli d. J.) in Angriff genommen werden soll. Die im Herbst beginnende neue Kampagne heißt sich als Arbeitsjahr den Gewinn von mindestens drei Millionen Dollar, welcher Betrag in erster Linie den bedürftigen und unterernährten Kindern im Deutschen Reich und in Deutschösterreich in den nächsten drei Jahren zuzuführen wird. 60 Prozent sollen nach dem Deutschen Reich, 20 Prozent nach Österreich geschickt und 20 Prozent vorläufig zurückgehalten werden; mit diesem Restbetrag soll bei bevorstehenden Unglücksfällen der alten deutschen Heimat beigesteuert werden. Die gesammelten Mittel werden durch das Hilfskomitee in New York an das Deutsche Rote Kreuz in Berlin weiter befördert, dem es, in fester enger Verbindung mit dem Central Relief Committee, obliegt, die Vermittlung der Armen zu finden und die Verteilung durchzuführen.

Zölibat.

Roman von Joh. Herz.

Es war Erb nicht vergnügt, Kramer zu unterhalten, da der Arzt Dr. Kessel eintrat und der Doktor ein Ende beehrte.

Dr. Kessel, ein beliebter Herr in den Bergzirkeln mit einem lockigen Schürhalm und klug blauen Augen, die immer wie in verengtem Spieser seine Stimme antworteten: „Ich war auf dem Wege, den Doktor zu besuchen, da ich einen kleinen Anfall von Grippe habe.“

„Sie scheinen nach einigen Bergzirkeln zurückgekehrt zu sein.“ „Ich war auf dem Wege, den Doktor zu besuchen, da ich einen kleinen Anfall von Grippe habe.“

„Sie scheinen nach einigen Bergzirkeln zurückgekehrt zu sein.“ „Ich war auf dem Wege, den Doktor zu besuchen, da ich einen kleinen Anfall von Grippe habe.“

„Sie scheinen nach einigen Bergzirkeln zurückgekehrt zu sein.“ „Ich war auf dem Wege, den Doktor zu besuchen, da ich einen kleinen Anfall von Grippe habe.“

„Sie scheinen nach einigen Bergzirkeln zurückgekehrt zu sein.“ „Ich war auf dem Wege, den Doktor zu besuchen, da ich einen kleinen Anfall von Grippe habe.“

„Sag mir, Herr Doktor, ich wiederhole nur Gehörtes.“

„In dem aber noch eine wichtige Portion fäulnisches Schamgefühl geblieben mag“, wagt der Arzt freimütig ein. „Hochwürden, die Männer sind in dieser Richtung nicht besser als die Frauen.“

„Er hätte auf den Tisch, der Kramer im letzten Abend von ihm abtrat.“ „In Wirklichkeit ist die Sache wirklich anders.“

„Ich habe darin als Arzt so ziemlich Erfahrung und was mir zu sagen, könnte einen Band Scheidungsrichter. Es gibt noch immer viele Scheidungsrichter, die keinen ein Reich bezieht zu haben.“

„Denniel mal mehr wird das Leben dort zu treffen sein, wo nichts zu besorgen ist.“ „Auf die Gefahr hin, von Ihnen, Hochwürden, der Herrscheinung gegeben zu werden.“

„Scheine ich, daß es keinen rechten, irgend empfindenden Mann gibt, welcher nicht schon — wie wir sehen — da haben Sie das Bewußtsein eines Ehemannes, wobei ich jedes Wort der Begründung als aus der Verantwortung getrieben, ablehne.“

„Ich bin ein guter Christ, aber das Zölibat — ich kann es als Arzt und Mensch nicht begreifen.“

„Ich bin ein guter Christ, aber das Zölibat — ich kann es als Arzt und Mensch nicht begreifen.“

lauchten der Abendsonne vor den beiden, als sie langsam dahinkirrten.

„Nach kurzem Schweigen fragte Erb leise: „Herr Kramer, was das Ernst, Sie sind freimäurer?“

Die ruhige Stimme antwortete: „Ein Mensch bin ich mit seinen Fehlern und guten Eigenschaften, ein Mensch, der bezieht ist, die Verantwortung und das Mitgefühl zu wahren Ehrlichkeit zu vereinen, vom eigenen ins Fremde strebend.“

„Dann finde ich die Erklärung dessen, was mit bei Ihnen als Rästel dünkte.“

„Kühel, Herr Kooperator? Ich bemühte mich immer, Kühel zu sein und Sie des Scheinbar Geheimnisvollen zu entlocken, wie das ja die meisten Dingen gar nicht so schwer ist, als es scheinen mag oder im Verborgenen gewisser Freude dargestellt wird.“

„Im Licht der Erkenntnis wird vieles klar, was abstrakt geblieben wurde.“ „Im Erzählen durch Selbstgespräche und Selbstüberhöhung steigt man zu den Quellen der Schönheit, der Weisheit und der Stärke. Und das Menschlein kommt vom freien zu Wegen, die wohl zu anderen Zielen führen, als die Bergangehert sie lehrte.“

„Lied des Befremdeten als Freund der Kirche, der Kramer doch als freimäurer sein mußte, erfüllte den Kooperator eine Geduld vor dem Erb, das mit den jugendlichen Augen neugierig durch das Tal schritt, das sich immerpründend gleichsam in bewunderlicher Schönheit, um sie drehte. Die weißen Häuschen wirkten wie ein lichter Nebel auf dem Anlaß des letzten Grün, das im ruhigen Schauen zum Horizont waltete.“

„Der Richter fragte Erb, wie es denn möglich sei, daß dieser Erb, dessen Jüngere ist und fast kein Mitleid im Mangel des Lebens an sich, mit der abgeklärten Ruhe eines alten Weisen in die Welt schritt, wie es kam, daß er die Höhe stiege, in der veränderter Gleichheit und Harmonie belah, die ihn über alle Freizeit erhebe und ihn mit einem Propheten erheben ließ, als er — als trat er die Gedanken des Begleiteten — in das Tal schritt.“

„Kühel es des Komplexes um Aufzeichnungen, um glücklich zu sein, als dieser Erb? Erb, auch nicht der Verbeugung der Bergangehert nach der vergeblichen Schönheit unserer irdischen Welt.“ „Ich bin ein guter Christ, aber das Zölibat — ich kann es als Arzt und Mensch nicht begreifen.“

(Fortsetzung folgt.)

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 15. Juni.

Sozialdemokratischer Verein.

Riite für die Elternratswahl.

Heute abend Schlusstermin für die Einreichung der Listen beim Wahlvorsteher der Schule. Unter oder über der Ueberschrift muß stehen: Kennwort: „Schulfortschritt“.

Elternratswahl Innere Stadt. Parteilunktonäre sowie alle Kandidaten der Schulen 1, 9, 16, 28 und 50.

Die Tasche im Kleid.

„Denk, in deinem letzten Kleid wirst du keine Tasche haben.“

Die meisten Menschen tragen viele Kleider aus, ehe ihnen das letzte Kleid angezogen wird und das Leben verlangt, daß wir in den Alltagskleidern Taschen haben und keine leeren Taschen.

Etwas vom Steuerzahlen.

Bei der Beratung der Gewerbesteuer im Haushaltsausschuß der Stadtverordneten-Versammlung wurde von bürgerlicher Seite eine Rechnung darüber aufgemacht, was die Gewerbeitreibenden in Handel, Handwerk und Industrie an Einkommen- und Gewerbesteuer einschließen der geschätzten Beiträge zu den Handels- und Handwerkskammern zu zahlen haben.

Table with 2 columns: Tax amount and corresponding value. 100 000 Mark to 29 000 Mark, 200 000 to 75 000, 300 000 to 125 000, 400 000 to 169 000, 500 000 to 250 000.

An diesem Punkte steht also genau das halbe Einkommen in die öffentlichen Kassen. Dann geht die Steigerung wie folgt weiter:

Table with 2 columns: Tax amount and corresponding value. 1 Million to 580 000 Mark, 3 Millionen to 2,1 Millionen, 5 to 3,77, 10 to 8,1.

Man braucht nicht darüber zu weinen, daß der große Fabrikant oder Bankier von zehn Millionen Einkommen 8,1 Millionen der genannten Steuern und Abgaben zu zahlen hat.

Geht Euch die Rechnung an, und fragt Euch, ob es sich lohnt, die Sozialdemokratische Partei mit allen Kräften weiter zu fördern, oder ob Junker und Kapitalisten wieder unumkränkt herrschen sollen.

Der Gaspreis herabgesetzt.

Die Betriebsdeputation ist in ihrer Sitzung am Mittwoch abend dem Beschlusse des Haushaltsausschusses der Stadtverordnetenversammlung, den Gaspreis auf 5,30 Mark festzusetzen, beigetreten.

Protestversammlung gegen die Gewerbesteuer.

Handel, Industrie und Gewerbetreibende hatten sich am Mittwoch abend in der „Neuen Wölfe“ versammelt, um Protest gegen die vom Magistrat beantragten Gewerbesteuer-Zuschläge zu erheben.

In der Aussprache machte Stadtverordneter Salpcaap, Mitglied des Staatsausschusses, die Mitteilung, daß eine Herabsetzung der Zuschläge von 1000 auf 600 Prozent nicht gelingen würde, wenn nicht „zwei Sozialdemokraten, die Gewerbetreibende sind, auch für die Herabsetzung gestimmt hätten“.

Dr. Potosky vom Hansjandub für Gewerbe, Handel und Industrie forderte die Versammelten auf, einen Druck auf die ihnen nahestehenden Parteien auszuüben, damit die Gewerkschaftsfaktoren nicht aufhöre.

Die Darstellung des Herrn Salpcaap bezüglich der Sozialdemokraten ist nicht richtig. Vorhergehend im Haushaltsausschuß ist unser Genosse Datz, der kein Gewerbetreibender ist, und die Herabsetzung auf 600 Prozent ausdrücklich mit empfohlen hat.

Deutschjüdische Politik.

hat am Montag abend im Breslauer Wagnersaal der als Herausgeber des Berliner Revolverblatts „Die Wahrheit“ berüchtigte Antisemitendünkel, Reichstagsabgeordneter Bruhn vorgetragen.

Buntheit und Nechtheit der Rassenmischung bei den heutigen Juden und den anderen Deutschen festgestellt hat, gilt nicht, da die deutschjüdischen ja eine viel einfachere und ewig wahre Geheimlehre besitzen, die zugleich die ganze soziale Frage löst.

Neu war in Herrn Bruhns Rede, soweit wir sie aus der „Tagespost“ entnehmen, die Behauptung, die deutsche Ostjudenpolitik, die bekanntlich von der obersten Heeresleitung im Kriege durch Umfidelung von Zehntausenden polnisch-jüdischer Arbeiter nach Deutschland so schwierig geworden ist, sei durch den „jüdischen Minister Heine“ im jüdenfeindlichen Sinne entschieden worden.

2. Reichs-Arbeiter-Sport-Woche 18. bis 25. Juni. Parteilosen! Gewerkschaftler! Freunde des Arbeiterparis! Unterstützt die Veranstaltungen der Arbeiterpartei durch zahlreichem Besuch.

Unter der Ueberschrift „Die Kultur sticht den Finger des Magistrats“ finden wir in der „Arbeiterzeitung“ das Eingeladene eines Kohlenhändlers. Er hat den Magistrat beim Wuchergericht angezeigt.

Über die Kohlenverteilung des Magistrats wird viel gesagt, wobei wir aber wissen, daß der große Ueberfluß des Magistrats durchaus noch nicht fest. Die 8 1/2 Millionen Ueberfluß, die vorhanden sein sollen, sind ein Posten in einer sehr umfangreichen Rechnung, dem an einer anderen Stelle ein Defizit gegenübersehen soll.

Die Arbeitsnachweis-Abteilung für Krankenpflege und Hauspersonal für Krankenanstalten (weiblich) wird am Freitag, den 16. Juni aus ihren bisherigen Räumlichkeiten 51 nach Jungfernst. 41 verlegt.

Das Ferienheim der Breslauer Volkshochschule ist auf einstimmigen Beschluß der Besucher ins Haus Petri nach Brückenberg geführt worden. Die Teilnehmer wollen dort Erholung von ihrer Berufsarbeit finden und zugleich durch gemeinsames Lesen deutscher Dichtung, durch Aussprachen usw. die Volkshochschul-Arbeitsgemeinschaft der Abendkurse zur geistigen Lebensgemeinschaft ausweiten.

Der Tagesausflug des Bezirks Breslau nach Leibes des Reichs-Arbeiter-Sport-Woche wegen sehr schwachem Wetter hat sich doch als ein sehr gelungenes Unternehmen erwiesen, das den Weg auch ohne Hindernisse gefunden haben dürften.

für sämtliche Teilnehmer an den Schwedischen Gewichtslübungen in der Turnhalle Waterloostraße statt. Jeder Teilnehmer muß sein Gewicht nach dort mitnehmen und von hier aus wird sämtliches Gewichtsmaterial nach der Radrennbahn transportiert.

Die sozialdemokratischen Stadtverordneten halten Freitag abend 8 Uhr im Gemerkschaftshause eine Fraktions-sitzung ab.

Achtung! Gewerbergerichtsbefehl! Freitag, 16. Juni, abends 7 1/2 Uhr, im Zimmer 5 des Gewerkschaftshauses, Versammlung der Gewerbergerichtsbefehligen.

Auf dem Breslauer Frühmarkte wurden am 13. Juni folgende Großhandelspreise für Gemüse und Obst verzeichnet: Waispinaat 400 bis 500 Mark, ägyptische Zwiebeln 1000 bis 1100 Mark, italienische Zwiebeln 700 bis 750 Mark.

Der Lehrmeister im Garten und Kleintierhof legt der heutigen Nummer der „Volkswacht“ einen Prospekt bei, auf den wir hiermit hinweisen.

Antifischer Wetterbericht. Die Luftdruckverteilung hat sich im allgemeinen wenig verändert, daher ist Fortdauer des veränderlichen, warmen Wetters bei schwachem Winde wahrscheinlich.

Der neue Straßenbahntarif tritt am morgigen Freitag in Kraft. Die einfache Fahrt kostet 2,50 Mark, nach Oswitz und Grünheide 3,50 Mark, mit Umsteigen 3 Mark, nach Switz und Grünheide 4 Mark.

Nach elf Uhr abends kostet die einfache Fahrt 4 Mark, mit Umsteigen 5 Mark.

An Sonn- und Feiertagen werden Umsteigearten nicht ausgegeben, dagegen haben Arbeiterarten ihre Gültigkeit.

Sühneraugen — sind eine Wonne — wenn man sie glücklich losgeworden ist. (Siehe des Antifischerat in heutiger Nummer.)

Selbst die Vögel kühnen! Wer einen Vogelsteller so namhaft macht, daß er gerichtlich bestraft werden kann, erhält eine Belohnung von zwanzig Mark durch die städtische Garten-deputation, Breite Straße 26.

Zur Medaille Hermann. Unter dem beim Morde geraubten Juwelen befand sich auch ein schmaler Brillantring mit großem Stein; dazu ist ergänzend zu bemerken, daß er neben dem Brillanten auch zwei Saphire trägt.

Eingeladent.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir diejenigen Zuschriften aus unserem Leserkreise, für die wir nur die pressgesetzliche Verantwortung übernehmen.

„Wie Wohnungen verloren gehen.“

Zu dem Eingeladent, das in Nr. 125 der „Volkswacht“ vom 31. Mai, unter der gleichzeitigen Ueberschrift erschien, erhalten wir von Wohnungskommissar mit der Bitte um Veröffentlichung folgende Darstellung des Sachverhalts:

Am 25. Januar ist der Tausch der Wohnungen Paul Auras, Neuborfstraße 65, und Martha Stehr, Schleiermacherstraße 6, genehmigt worden. Die Tauschunterlagen waren in Ordnung. Am 11. Februar meldete Pastor Just von der Salvatorkirche, daß die Frau Stehr heiraten werde und die Wohnung Neuborfstraße 65 aus diesem Grunde nicht zu beziehen gedenke.

Konzerte — Theater — Vergnügungen.

Stadttheater. Donnerstag 7 1/2 Uhr „Die tote Stadt“ mit den Damen Gajewska, Lipsky, Mirrow, Sellin und den Herren Hauschild, Kuhl, Roth, Willimsky.

Operntheater. Der große Erfolg: Zweites Gastspiel Maria Orsica als Luise in Webers „Erda“.

Thalia-Theater. „Scampolo“ in der Originalbesetzung des Operntheaters zu den billigen Preisen des Thalia-Theaters.

Schauspielhaus. (Operntheater). Heute und die folgenden Tage „Der Bettler aus Dingsda“. Sonntag nachmittags „Der fidele Bauer“.

Bereinstellender.

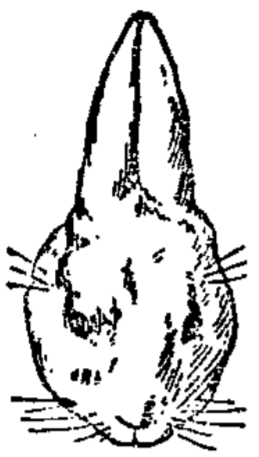
Spezial-Versammlung. Freitag, den 16. Juni, abends 8 Uhr, im Restaurant „Schwan“, Kupferstraße 22/23.

Deutscher Jugendarbeiter-Bund. Freitag, den 16. Juni, Punkt 5 1/2 Uhr im Gemerkschaftshaus, Zimmer 7/8, 1. Etage, dringende Sitzung sämtlicher Betriebsratsmitglieder.

Advertisement for 'Jugendbewegung' with a logo and text: 'Jugendbewegung', 'Kampfbund der Jugend', 'Kampfbund der Jugend'.

Verkleinerte Probeabbildungen aus dem „Lehrmeister im Garten u. Kleintierhof“

„... Der „Lehrmeister“ ist für jeden Gärtner und Gartenfreund eine wahre Goldgrube. Ich bin Ihnen stets dankbar und freue mich, eine so o'se Zeitschrift gefunden zu haben...“
Barr, 10. 6. 10.
Lucian Dahner.



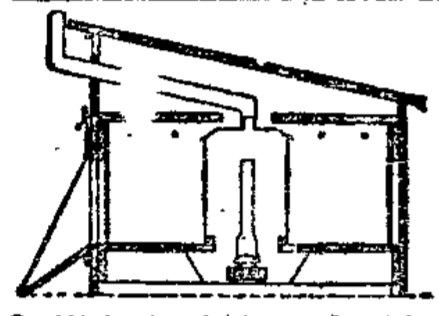
Kopf des Hermelin-kanariens mit typischer Ohrenstellung



Hundehütte mit abnehmbarem Dach zwecks besserer Reinigung



Die einzelnen Bewegungen der Hand beim Melken. Erster Griff: Der obere Teil des Striches wird mit Daumen und Zeigefinger umschlossen. Zweiter Griff: Die übrigen Finger der Hand schließen sich der Reihe nach und drücken die Milch im Strich nach der Spitze. Dritter Griff: Der kleine Finger wird zuletzt angegeschlossen und entleert den Strich vollständig. Das Melken geschieht gleichzeitig an zwei Strichen mit beiden Händen abwechselnd.



Durchschnitt eines heizbaren Küchenschirms

„... Seit Anfang dieses Jahres bin ich Abonnent des „Lehrmeisters“ und bin von dem Inhalt desselben so entzückt, daß ich es schon so oft bedauert habe, nicht schon früher diese reichhaltige Zeitschrift abonniert zu haben...“
Chemnitz, 20. 4. 17.
Arthur Chrus.



Vermehrung im Topf unter einem Wasserglas



„Leg Dich“ zum Artike „Erziehung des Hundes“



Lochern des Ballens



Vertieft angelegtes Beet im leichten Boden. Ein Abfließen des Wassers von den Beeten ist beim Begießen nicht möglich. Die Oberfläche der Beete ist, um eine starke Verdunstung der Bodenfeuchtigkeit zu verhindern, mit Mist bedeckt.

Der „Lehrmeister“ bringt in jeder Nummer:

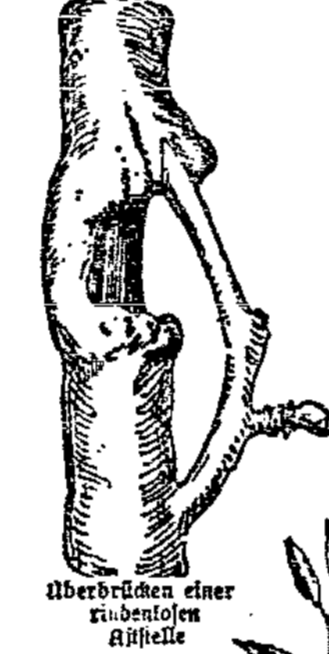
Aufsätze aus der allgemeinen Gartenlehre, über Gemüse- und Obstzucht, Schädlingsbekämpfung, die besten Sorten, Rosenzucht, Baumpflege, Blumenpflege im Garten, Geflügelzucht, Kanarienhaltung, Stiegenzucht, Schweine- und Bienezucht, Obst-, Gemüse- und Fleischnutzung;
aus der Haushaltung, über Selbstanfertigung von Geräten und Einrichtungsgegenständen, Siedlungsfragen, Landhausbau, Gartenanlagen, Tierkrankheiten und deren Anlage, Tierkrankheiten, deren Vorbeugung und Heilung.



In Lehm- und Holzhaus



Vermehrung der Rose durch Stecklinge



Überprüfen einer reifenlosen Aststelle

Der Lehrmeister bietet von allen einschlägigen Zeitschriften bei weitem das Beste und Beste



Behandlung kranker Haustiere

Huhn mit Dips



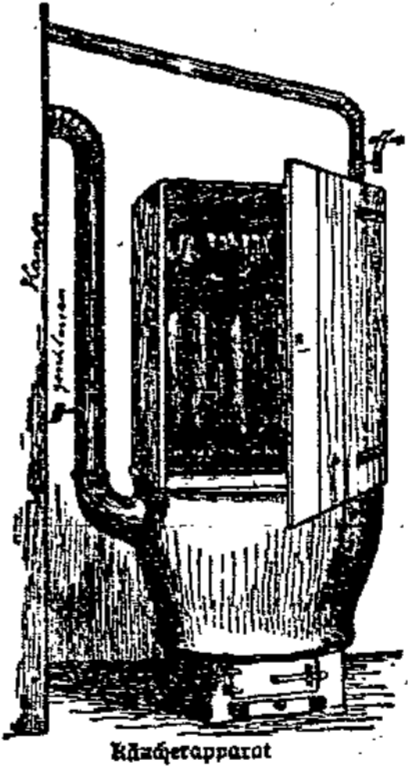
Janken der Juchten



Winterquart der jungen Obstbäume



Sommerschnitt des Kernobstes



Klappapparat

„Ihren Lehrmeister kann ich nur dringend empfehlen, da er wohl das Beste ist, was darin existiert.“
Archaach. Jos. Köpfgold.

Bestell-Schein
in offener Umschlag, außen bezeichnet als „Bücherzettel“ (nicht als Druckzettel), mit 20 Pf. frankiert zu senden an
Volkswacht-Buchhandlung
Breslau III

Jah bestelle hiermit den „Lehrmeister im Garten und Kleintierhof“, beginnend am 1. Januar, 1. April, 1. Juli, 1. Oktober 19... Die seit Beginn meines Bezuges bereits erschienenen Nummern sind mir unter Berechnung des Portos nachzuliefern. Eine Zurückziehung des Auftrages ist unzulässig. Der vierteljährliche Bezugspreis beträgt Mk. 15.- und die ortsübliche Zustellgebühr. Der Bezugspreis von Mk. für... Jahre ist vierteljährlich nachzunehmen - folgt dabei - durch Postanweisung. (Nichtgewünschtes durchstreichen).

Adresse nicht bestimmt! (Name) (Wohnort mit letzter Post) (Straße und Nummer)

Wer einen Garten oder ein Stückchen Land hat, Siedler sein will, wer Geflügel, Kaninchen und sonstiges Kleinvieh hält, ist damit noch nicht über alle Schwierigkeiten unserer künftigen Lebenshaltung hinweg. Nun heißt es erst: **Die denkbar größten Erträgnisse** herausholen, Fehler und Fehlschläge vermeiden, damit ein wirklicher Nutzen und Gewinn erzielt wird und nicht alle Mühe und Arbeit — und auch Geld — umsonst aufgewendet werden. Wollen Sie Erfolge im Gartenbau und in der Kleintierzucht haben, dann lesen Sie die im 20. Jahrgang erscheinende Wochenschrift

Der Lehrmeister im Garten und Kleintierhof

das Lieblingsblatt der Gartenbesitzer, Blumenfreunde, Siedler, Geflügel- u. Kleintierzüchter

| | | |
|--|---|--|
| Erscheint pünktlich jeden Sonntag mit 8 bis 16 Seiten Text und vielen Abbildungen in jeder Nummer. Stets umfangreicher Tiermarkt und Anzeigen für billige Gelegenheitskäufe. | Preis vierteljährlich RM. 15.— Verlag Sachmeister & Thal Leipzig, Marienplatz 2 | Ruhensstelle zur Beratung in allen Fragen der Siedlung, des Obst- und Gartenbaues, Schädlingsbekämpfung, Hauswirtschaft, Geflügelhaltung, Kaninchen-, Hunde- und Kleintierzucht. — Monatshefte über die erforderlichen Arbeiten (Was ist jetzt zu tun und zu beachten?). Meinungsaustausch der Leser (kostenfrei). |
|--|---|--|



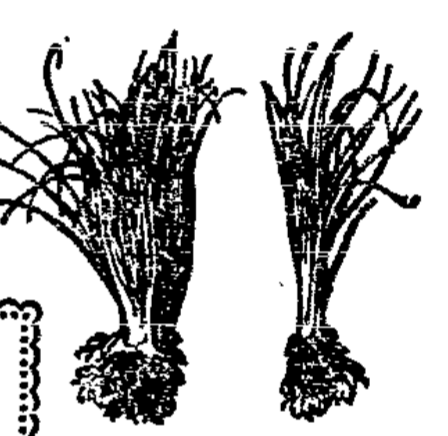
Das richtige Pflanzen der Obstbäume



Behandlung des Bodens unter Obstbäumen



Einfaches Geflügelhaus



Schnittlauch, Teilung alter Stäbe

Jede Woche eine reichhaltige Nummer mit vielen Abbildungen!
Die Zeitschrift ist vornehm, modern und künstlerisch ausgestattet, bildet daher eine Stütze für jedes Haus, eine Freude des Hausherrn, einen unentbehrlichen Ratgeber der Hausfrau

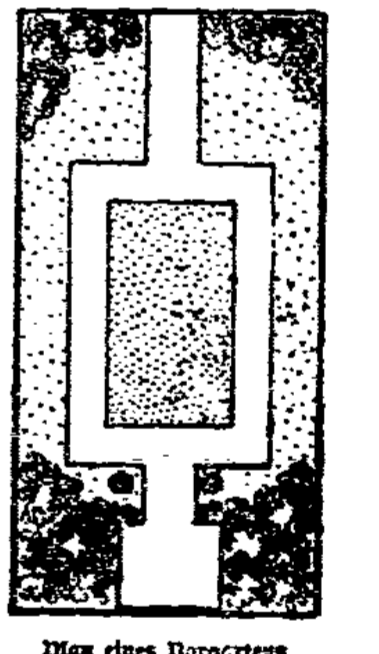
Fragen die im Lehrmeister mit Vorliebe erörtert werden:

- Wie bebau ich mein Gemüseland am erfolgreichsten?
- Welche Behandlung beanspruchen unter gegebenen Verhältnissen die Obstbäume, die verschiedenen Gemüsorten, die Kartoffeln, Blumen und Sträucher?
- Wie werden die Gartenerträge am wertvollsten verwertet?
- Fleischhühner oder Eierleger?
- Was ist zu beachten beim Einmachen der Gemüse und Früchte?
- Beim zuckerlosen Einmachen?
- Bei der Fleischbereitung?
- Bei der Kaninchenzucht?
- Welches sind die besten Kaninchenrassen?
- Wie sind die häufigsten Krankheiten der Haustiere zu erkennen und zu heilen?
- Wie erzielt man große Früchte?
- Wie wird das Eierlegen der Hühner gefördert?
- Wann und wie dünge ich richtig und mit Erfolg?
- Was muß ich b. Obstbaumschnitt beachten?
- Wie bekämpfe ich die Schädlinge des Gartenbaues?
- Wie baue ich billig, schnell und vorzüglich?
- Wie finde ich Unterführung bei Siedlungsgelegenheiten usw.?
- Welches sind die dankbarsten Blumen im Garten?
- Welche Obstsorten eignen sich für meinen Boden und für die Lage meines Gartens?
- Wie erhalte ich für meine Kleintierzucht aus meinem Garten das richtige und geeignete Futter?
- Wie fertige ich mir selbst Stallungen, Lauben, Gartenhäuser und dergl. unter Zuhilfenahme von Abfallmaterial?
- Ratfänge und Winke für Bastelfreunde.



Das Erleben der Spezialisten
Wie die Kaninchen abgetödt werden

Seit fünf Monaten beziehe ich von Ihnen die Zeitschrift „Der Lehrmeister im Garten und Kleintierhof“ und kann nicht umhin, Ihnen ohne besondere Aufforderung mein Lob über diese Zeitschrift auszusprechen. Auch ohne besondere theoretische und praktische Vorbildung kann man an Hand dieser Zeitschrift, die eine Fülle von guten Ratschlägen bringt, getrost sein Gartenland bestellen. Jeder Versuch, den ich an Hand Ihrer Zeitschrift machte, lieferte tadellos. Kurz und gut, Ihre Zeitschrift möchte ich, besonders jedem Anfänger, aufs wärmste empfehlen. er wird dann in seinem Garten und auch mit seinem Vieh keine trüben Erfahrungen machen.
Jankes bei München, den 16. 1. 21.
Paul Gerdes.



Plan eines Vorgartens



Wie Gartenwege aus Steinplatten
Die Drahtschlinge mit dem Eisenband



Wie das Regengießglocken
gesehen wird



Stäbe der Gartenschlinge

Ein Jahrgang des Lehrmeisters enthält etwa 1500 Abbildungen



Sägen der Obstbäume gegen
Diebstahl

Hotels : Cafés : Restaurants

Hotel-Restaurant Riegner
Königsstraße 4, an der Schweidnitzer Straße
Gute Küche / Pilsener und Kibling-Biere

Café Tauentzien
Bes. F. Flahäufner : Tauentzienplatz 16
Telefon Ring 4465
Vernehmes Familien-Café
Eigene Konditorei
Täglich ab 1/26 Uhr: Konzert

Theater-Café und Conditorei
am Kaiser-Wilhelm-Denkmal
Täglich Nachmittag 4 1/2 Uhr
Willy Neumann-Quartett

Konditorei und Café
Paul Pfeffer
Junkernstraße 16
Renommiertes Bestellgeschäft

Konditorei und Café
L. Hirsch
Reuschstraße 1-12
Telefon Ring Nr. 3276

Gustav Bader
BRESLAU I
Ohlauerstraße 82
Conditorei und Café
Bestellgeschäft

Conditorei und Café
Carl Obst
Neue Taschenstraße Nr. 1a
Ecke Schweidnitzer Stadtgraben

Wandlerei am Karlsplatz 3
Bestellungen durch Auto frei Haus.

Conditorei Brunies
Inhaber: August Jacobi
Breslau, Junkernstraße 1-3 Ecke Blücherplatz
Gegründet 1864
Fernsprecher Amt Ring 647 Postcheck-Konto Breslau 3871

Bäckerei und Café
Vinzenz Adler
Nikolaistraße 71 Telefon 5715

Conditorei Lachmuth
Breslau, Büttnerstraße 34, gegenüber Kreuzberger
Angenehmer Familienaufenthalt

CLAUBURG DK
Die Theater der Unterhaltung

Reichshallen
Neue Schweidnitzerstraße 16, an der Gartenstraße
in nächster Nähe des Hauptbahnhofs und Theaters
Großer Mittagstisch
von 12-3 Uhr
Abends Konzert / Herrlicher Garten
Oekonomie: Statthalter Hubert Böhm

Mampo-Stuben
Hammerel 54, an der Schweidnitzer Straße Tel. Ring 2235

Genossenschafts-Brauerei
Hübnerstraße Nr. 44/48
Tel. Ring 1580
ausführt
ihre weinmachenden
und biermachenden Werke

Schleifmaschinen
Schleifmaschinen
Carl Schreyer, Breslau

Schleifmaschinen
Emaillierung / Werkstätten / Verfertigung
Schleifmaschinen
Nikolaistraße 69, Ecke Büttnerstraße

Geschäftliche Rundschau mit Dauertafelplan
Müsterschutz D. Ohne Gewähr

E. Breslauer
Damen- und Mädchenmantel-Fabrik

Modehaus A. Bielschowsky
Schmiedebrücke 20 BRESLAU Taschenstraße 3/4
Damen-Konfektion . Wasche . Kleider . Blusen . Strumpfwaren
Großes Lager Billigste Preise Nur gute Qualitäten

Johann Wilhelm
Junkerstraße 21
Opitz
Junkerstraße 21

R. Hauschner Nachf.
Oberhemden Sporthemden Kravatten
Inh.: Max Sacher
Nikolaistraße 16/17
Arbeitskleiden Monteurblusen Socken . Strümpfe

L. Prager, Albrechtstraße 51
Herren- und Knaben-Moden
Maßanfertigung eleganter Herren-Garderoben

R. Lichtenberg Nachf.
DAMEN-UND-MADCHEN-MANTEL-FABRIK
BRESLAU I, NIKOLAISTR. 8-9. TEL. RING NR. 1447

Abfahrt der Züge von Breslau-HB.
Schnellzüge sind durch starken Druck hervorgehoben. D. = Durchgangswagen; E. = Eilzug; W. = Werktag; S. = Sonntag.

| | |
|--|---|
| Richtung Obernigk-Korsenz. Bahnst. 1. Obernigk 140 S und 210 W Trachenberg 1030 1500 Korsenz 325 W 630 820 600 | Richtung Glogau-Stettin. Bahnst. 4. Stettin 645 E 705 805 Cüstrin 1100 Grünberg 700 |
| Richtung Oels-Grämschütz. Bahnst. 4. Oels 450 Freyhan 518 526 918 Kreuzburg 1112 Kattowitz 608 628 bis auf weiteres 287 615 891 | Richtung Mittelwalde. Bahnst. 2. Brün 600 1030 630 Glatz-Kudowa-Landeck 702 E 1110 Glatz Strehlen 158 607 Mittelwalde 236 |
| Vorortzug: Hundsfeid 360 W | Richtung Charlottenbrunn. Bahnst. 8. Gnadenfrei 525 S 535 911 600 Charlottenbrunn 448 619 1026 94 624 Ströbel 608 S Juni-Oktober Schweidnitz 92 |

Galerie Lichtenberg | **Kunsthandlung Th. Lichtenberg**
Tauentzienplatz 6 | Junkernstraße 1/3
Monatlich wechselnde Ausstellung | Reich Auswahl in Wanderschmuck in jeder Preislage

G. A. OPELT **BRESLAU I, Junkernstraße 18**
Knöpfe
Kurzwaren, Posamenten etc.
Sämtliche Bedarfsartikel für die Schneiderei
Gürtel und Gürtelschnitten . Strümpfe und Handschuhe
Gegr. 1813

Gebrüder Friedrich
Haus- und Küchenmagaz. feines Solinger Stahlwaren, Geräte für Garten und Landwirtschaft
Schmiedewerkzeuge
Telefon Ring 1100

E. Becker
Metallbestellen für Erwachsene und Kinder
Kinderwagen, Klappwagen
Damen, Kindertagen, Festtage
Betten, Palast- und Polstermöbel

Josef Jacobowitz, Breslau
Goldeneradegasse 17, Ecke Karlsplatz - Taschen Ring 107
Leinen u. Baumwollwaren, Fabrikation und Großhandlung, Wasche u. Schürzen

Reichshaus
Kein Laden!
Bill. Besorgung für Metzgereien, Schmelz- und Backwaren
Einkauf für Metzgereien, Schmelz- und Backwaren
Telefon Ring 224

Reinhold und Sohn
Walzen- und Roggenmühle
Telefon Ring 224, Ruckow-Debusch & Bielschowsky, Breslau I, Poststraße 224
Brotbacken- und Zuckerwaren-Fabrik

Geschenke Königs-Werkehandlung
Schlesien
Junkerstraße 8.

Haushaltsbedarfsartikel

S. Beyer Nachf.
Ohlauer Straße 60/61
SPEZIAL-GESCHÄFT
in Glas, Porzellan, Haus- und Wirtschaftsartikeln
Gegründet 1862

Slobert Nachscholer
Lederwaren, Luxuswaren, Reiseartikel
Breslau I, Schweidnitzer Straße 8
Telefon: Ohls 8189

Carl Quandt, Breslau I, Ohlauer Str. 43
Pianos, Flügel, Harmoniums, erstkl. Fabrikate, höchste Vollkommenheit
Stimmen - Tel. Ring 10941 - Reparaturen
Mäßige Preise - Zahlungserleichterung

Berndt Flügel u. Pianos
Ring 8 - Telefon Ring 686

Grosspietsch Flügel, Pianos, Harmoniums
Schweidnitzer Stadtgraben 22, Telefon Ring 156

A. v. Taschitzki Nachf. Größen-straße 78
Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte

Nawrath & Comp.
Möbelfabrik - Gartenstraße 86

Breslauer Wurstfabrik
G. m. b. H.
Breslau, Messergasse 25.

Schlächterei u. Wurstfabrik
Fr. Glücksmann
Gartenstraße 37

Wurstwaren
im Geschmack
Grasler Nährwert

Seifenfabrik
braun und weiß,
Salmiak,
Tropfen-
Seifenpulver,
kauft man am besten
im Versandhaus bei
J. May sen.
Buttnerstraße 6

Zeichner
in allen Legen und
Größen
Bestelln. von 100 bis
500, 600 bis 1000
Stück

200 Mark
Wer mehr Geld zur Verfügung hat
kann höhere Anleihe zur Hand
Holt uns in der Richtung von
Geld an.
Nur in Breslau
in allen Vertriebsstellen

Stoffmarkt ist
Vertrauenssache!

Tuch-Korte

LAGER
CARL

Herrenstr. 2
Taubentierstr. 2

Herrenstoffe! Damen-Kostüm- u. Mantelstoffe, feinste blaue u. schwarze Tuche, Kammgarn und Cheviots, Homespunne, Covercoat, Marengo, Wetterloden, Manchester

Cafés :: Restaurants

Besuchen Sie
Stromenger's Diele
Einzig in ihrer Art
Kaiser-Wilhelm-Straße, Ecke Sadowastraße

Wein- u. Libörstube „Zur Klause“ Schmiedestraße 31/32
Täglich von 7 Uhr abends Künstler-Konzert
Inh. M. Schiffan

Brauerei Grenzhause
Nikolaistraße 53
Gute bürgerliche Küche — Gepflegte Biere

Lebensmittel

Heptner & Urner vorm. Gebr. Heckner
Delikatessen, Kolonialwaren
Ohlauer Straße 34

Carl Jos. Kessler
Ohlauer Straße 59
Käse, Butter, Eier (en gros — en detail)
Telefon: Ring 1000

Gebr. Scholz
Delikatessen — Kolonialwaren — Spirituosen
Klosterstraße 58, am Mauritiusplatz

Schneider's
Delikatessen - Würstchen
Brosen - Schinken
Wurstfabrik
August Schneider, Breslau
Westendstraße 68
Telefon: Ring 2315

Paul Köhler, Lehndamm 33/35
Kolonialwaren Delikatessen Weine Tabake

Ernst Sowa
Neue Schweidnitzer Straße 4
Schokoladen · Konfitüren · Kekse

Bau : Möbel : Hausbedarf

Michael Kaliski
Baugeschäft und Holzbearbeitungsfabrik
Viktoriastraße 104b · Telefon Ring 2505 u. 3123

Schultz & Strehl
Möbel und Baumkunst · Neue Graupenstraße 2

J. Glier, Möbelfabrik
Breslau 8, Klosterstraße 93/100
Bautischlerei — Innenarchitektur

Gelegene Möbel
S. Brandt & Co.
Gartenstraße 65

Schreibmaschinen, Typen-Fischbrenner, Lechmaschinen
Büromaschinen erstklassigster Systeme

Oskar Oberer Nähmaschinen-Fabrik
Breslau 8, Vorwerkstraße 24

Friedrich Geßner Weiden-
straße 29
Musikinstrumente-Fabrikation

Uhren, Gold- und Silberwaren
2. Ort und Silberwaren
Kolonialwaren, Schmuckwaren
noch zu sehr vorteilhaften Preisen
Rubicon-Taschenuhren Mk. 290.
Garantie für guten Gang

Anton Berg Gartenstraße 29
Uhren, Gold- und Silberwaren, Brillanten
nichtes Hauptfach
Arbeiten von Uhren, Gold, Silberwaren, Brillanten

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
Musterschutz E Ohne Gewähr

Trikotagen, Wasche, Strumpfwaren, Kinderkleider
Röcke, Blusen

Kaufhaus Nothenberg
Angustastraße 132 — Gräbschener Straße 86 — Scheitniger Straße 19
Überbringer dieser Anzeige erhält 2% Rabatt

Albert Wagner Damen- und Mädchenbekleidung
Friedrich-Wilhelm-Straße 26 28 Blusen- und Kleiderstoffe
Bett-, Tisch- und Leibwäsche

Automobile Otto Matthiasstraße 42/44
Klette Telephone Ring 7986
Ständiges Lager fahrfertiger Personen- und Lastkraftwagen

Wilhelm Nitschke, Möbel-Fabrik
BRESLAU IX · Telephone Ring 910 · Adalbertstraße 4/6
Große Auswahl moderner Wohnungseinrichtungen
Gediegene Arbeit · Eigene Fabrik · Solide Preise

Ankunft der Züge Breslau-Hbf.

Schnellzüge sind durch starken Druck hervorgehoben. D = Durchgangswagen.
E = Eilzug. W = Werktag. S = Sonntags.

| Richtung Oberrigk | | Richtung Glogau | |
|-------------------|---------------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Bahnhof 4 | | Bahnhof 4 | |
| Obernigk | 433 W 910 S | Glogau | 726 |
| Trachenberg | 517 W 727 148 | Cüstrin | 125 |
| Korsenz | 727 W 1021 647 1016 | Stettin | 521 850 1120 E |
| Richtung Oels | | Richtung Mittelwalde-Glatz | |
| Bahnhof 1 | | Bahnhof 4 | |
| Oels | 717 (Sonntags auch von Namslau) | Mittelwalde | 1013 1114 223 554 944 2035 |
| Freyhan | 849 1208 1122 | Glatz | 723 |
| Kattowitz | 1044 274 622 1222 | Strehlen | 681 1012 S |
| Kreuzburg | 541 W | Richtung Schweidnitz | |
| Hundsfeld | 680 W | Bahnhof 5 | |
| | | Schweidnitz | 725 109 |
| | | Charlottenbrunn | 914 354 822 932 S |
| | | Gnadenfrei | 1010 138 942 |
| | | Ströbel | 723 S |

C. A. Reinelt Schürzen, Strümpfe
Klosterstraße 9 Herrenartikel

Christ's Keks
Mürbegebäck, Zwieback
sind Leckerbissen für Jung und Alt.
Christ's Nudeln u. Makkaroni
kocht jede sparsame Hausfrau. Alleinstufiger Hersteller
Christ-Werke G. m. B. Breslau 23
Fernsprech-Anschluß: Amt Ring Nr. 3529, 3530 und 4520

Schlesische Tuch- u. Webwaren-Manufaktur
Geb. Bergmann

Fram Schmelz-Schokolade
Erhältlich in allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche

Das Lebensmittelhaus
ist wegen seiner mäßigen Preise und guten Qualitäten seiner Lebensmittel in Breslau und ganz Schlesien bekannt. Über Auswahl der Waren unterrichtet Sie unsere Preisliste, die Jedermann kostenlos auf Wunsch erhält. Versand nach außerhalb wird schnellstens vom Hauptgeschäft, = Zwingerplatz 5, erledigt.

Reinh. Monski, Breslau 10 Matthiasstr. Nr. 67/71
Tel. Ring 12 534 **Leinwandfabrik und Brauerei-Zusatzfabrik „Schwarzer Adler“**

Robert Prinz Backöfen für elektrische Licht- und Kraftanlagen
Breslau, Reuschestraße 47/48 Tel.: R. 2955
Beleuchtungsgeräte für Gas und elektrisches Licht
Motors und Motor-Reparaturen · Osterlampen und Installationsmaterial

Sinalco es ist nicht das Beste
es ist das Beste

Trinkt Elektra
Speck & Siring

Bekleidung

Thomas & Erner
Spezialgeschäft für Damenkleiderstoffe
Kostüm-, Mantel-, Seidenstoffe
Herrenstoffe · Waschstoffe

Herren-Bekleidungshaus
Hermann Partetzke
Nikolaistraße 48
Lager fertiger Anzüge
Raglans · Ulster · gestreifte Hosen
Elegante Maßanfertigung
Solide Preise

N. Raphael
Ohlauer Straße 67
Anfertigung
feiner Herren-Garderobe nach Maß

Hans Becke, Theaterstraße 2
Preiswerte Pelzwaren

Sporthaus A. Riedel Sport-Artikel
Breslau Sport-Bekleidung
Scheitniger Straße 51

Robins
SCHIRME
U. STOCKE
Robins
Bismarckstr. 50

Damenkonfektion
Mäntel, Kostüme
Kleider, Röcke, Blusen
Friedrich Gronau
Klosterstraße 31
Guter Dauerkundenschaft wird Zahlungserleichterung gewährt

Schlesische Handweber-Gebirgs-Leinen
Niederlage „Volks-Wohl“
bietet in den bekannten guten Qualitäten vom Besten das Billigste!
Hugo Klose, Paulstr. 23

W. Kelling
Farberei und chem. Waschanstalt
Reinigung und Färben
von Frühjahrsgarderoben
Filialen in allen Stadtteilen

Wohlfahrt
BRESLAU 1
Poststr. 1 u. 2

Schuh-Quelle
Inh.: Fritz Nathan
Breslau, Reuschestraße, Ecke Königsplatz
Großes Lager in Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder in einfachster bis zur elegantesten Ausführung

Jos. Gruschka
Neue Taschenstraße 6
Erstklassige Schuhwaren
Is. Qualitäten für Damen,
Herren und Kinder

F. Kreischer
Gartenstr. 67 (gegenüber v. Hotel Vier Jahreszeiten)
Baby-Ausstattungen und Kinder-Bekleidung
Tuchhaus Engen Hamburgers
Teichstraße 31
Spezialität: Herrenstoffe, Kostümstoffe